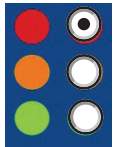


Promotionsprojekt (ID = 5233_2)



Thema/Titel des Projekts (max. 200 Zeichen)	
Einfluss individueller Parameter auf die temperaturbasierte Schätzung des Todeszeitintervalls	
Art des Projekts / des Vorhabens	
<input checked="" type="checkbox"/> experimentell <input type="checkbox"/> experimentell- grundlagenwissenschaftlich <input type="checkbox"/> experimentell-tierexperimentell <input type="checkbox"/> klinisch <input type="checkbox"/> klinisch – experimentell	<input type="checkbox"/> patientenorientiert <input type="checkbox"/> statistisch <input type="checkbox"/> statistisch-theoretisch <input type="checkbox"/> theoretisch <input type="checkbox"/>
Fachgebiet	
Rechtsmedizin Fachgebiet 2	Fachgebiet 3
Forschungsschwerpunkt	
Forschungsschwerpunkt	Forschungsschwerpunkt
Graduiertenkolleg / School	
Graduiertenkolleg / School	Graduiertenkolleg / School
Durchführungsort (Zentrum, Institut/Klinik)	
Institut für Rechtsmedizin, UKE	
Beschreibung und Zielsetzung des Forschungsprojekts	
<p>Die Einschätzung der Zeit seit dem Tod (postmortales Intervall, PMI; Zeitraum zwischen Tod und Auffindung eines Verstorbenen) erfolgt nach der vor mehr als 40 Jahren etablierten Methode nach Henssge auf der Basis von Körperkerntemperatur, Umgebungstemperatur und Körpergewicht. Der Methode kommt bei der Eingrenzung des Todeszeitpunkts z.B. bei Tötungsdelikten eine erhebliche forensische Relevanz zu. Validierungsstudien des Modelles fehlen oder beruhen auf einem Vergleich zum polizeilich ermittelten Todeszeitintervall. Jüngere Studien lassen annehmen, dass das Modell eine eingeschränkte Vorhersagefähigkeit hat. Die Ursache liegt möglicherweise darin begründet, dass weitere Einflussfaktoren, die für die Vorhersage des PMI bedeutsam sind, nicht berücksichtigt wurden, wie der Anteil des Körperfetts, der Body Mass Index (BMI), die Körperoberfläche (Body Surface Area; BSA) oder das Waist-Hip-Ratio (WHR). Weiterhin kann das Modell, gegeben der kleinen zu Grunde liegenden Fallzahl und fehlender interner und externer Validierung, möglicherweise eine geringe Transportfähigkeit in andere Kohorten haben. Ziel der Arbeit ist es, den Einfluss dieser Faktoren auf die Schätzung des PMI im Rahmen einer Pilotstudie zu überprüfen.</p>	

Aufgaben und Methoden	
<p>Hierzu sollen postmortale Temperaturverlaufsmessungen an Verstorbenen mit bekanntem Todeszeitpunkt und der Einfluss der genannten Faktoren untersucht werden, die zum Zwecke einer rechtsmedizinischen Leichenschau und Todeszeitfeststellung im Institut für Rechtsmedizin des UKE (IfR) aufgenommen werden. Zur Erfassung der genannten Faktoren werden bei Aufnahme Größe und Gewicht sowie die WHR nach WHO-Standard gemessen. Zudem erfolgen zur Erfassung des Fettanteils im Stammbereich und der Dicke des abdominellen Fettmantels eine postmortale Dual-Röntgen Absorptiometrie (DXA) und eine postmortale Computertomographie (pmCT).</p>	
Anforderung an die Bewerber:innen:	
<p>Zeitliche Flexibilität, Fähigkeit zu eigenständigem und verantwortlichem Arbeiten.</p>	
Voraussichtlicher Beginn:	15/02/2025
Voraussichtliche Dauer des Projekts (in Monaten):	24
Davon in Vollzeit:	
Einbindung in Forschungsbesprechungen, Vortrags- und Seminarreihen:	Institutsfortbildungen
Finanzielle Fördermöglichkeit:	
Betreuer:in des Promotionsvorhabens:	Prof. Dr. med. Sven Anders-Lohner, MME
Co-Betreuer:in:	
Ansprechperson:	
E-Mail-Adresse(n):	s.anders-lohner@uke.de
Instituts- oder Klinikwebseite:	
Gewünschte Bewerbungsunterlagen:	
Bewerbungsfrist:	01/03/2025